

Eberhard Köstler

Autographen & Bücher oHG • Eberhard Köstler und Dr. Barbara van Benthem
Bockmayrstraße 24 • D – 82327 Tutzing
Telefon (0 81 58) 36 58 • Fax (0 81 58) 36 66
e-mail: info@autographs.de • www.autographs.de

Autographen • Urkunden • Dokumente • Widmungsexemplare

Stand 00

Autographen



– "Frühjahrsmode in Hormonen" –

Heine, Thomas Theodor. Grafiker und Schriftsteller (1867-1948). Eigenh. monogrammierte Original-Tuschkreidzeichnung mit Deckweiß-Korrekturen. Brünn/Brno, 17. III. 1938. Blattgr.: 14 x 24 cm. 480,-

Hübsche Patientin im Bett und Arzt, der ihr den Puls fühlt. Tuschezeichnung mit Monogramm "TTH" sowie eigenh. Beschriftung "Immer zeitgemäß" (am Oberrand in Bleistift) und "Ich bin eigentlich nicht krank, Herr Medizinalrat, ich wollte Sie nur fragen, was ist die neue Frühjahrsmode in Hormonen?" (am Unterrand in Tinte). – Rückseitig eigenh. Beschriftung mit U. "Th Th Heine | Brno | Neumannova 10 | 17 III 38". – Heine hatte Deutschland in bedrängter Lage verlassen; 1933 gelang ihm die Flucht nach Prag. 1936 ließ er sich in Brünn nieder und arbeitete u. a. für das "Prager Tagblatt". Nach der Besetzung des Sudetenlandes 1938 gelang ihm die Flucht nach Norwegen. – Bildfeld durch frühere Rahmung leicht gebräunt. Auf Wunsch kann ein passender Rahmen mit Glas und Passepartout mitgeliefert werden.

Hesse, Hermann. Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Masch. Brief mit eigenh. U. "HHesse" (Bleistift). Ohne Ort und Jahr (ca. 1940). Gr.-8°. 2 Seiten. Doppelblatt mit kolor. Kopfvignette "Holzschnitt nach einem Aquarell von Hermann Hesse". 800,-

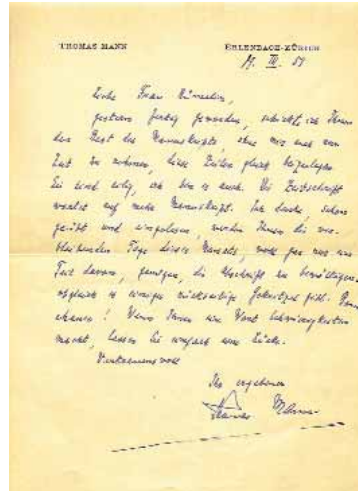
An Nora Schadow: "[...] Ihr Gruß vor etwa 4 Wochen fand mich bei der Kur in Baden, erst dieser Tage kam ich wieder heim, bei schlechtem Befinden, namentlich der Augen. Als ich am 16. Dezember heimkam, blühten ums Haus nicht nur einige Rosen, das kommt auch in andern Jahren oft vor, sondern es standen nach hunderte von Kapuzinerkressen in strahlender Blüte. Inzwischen freilich ist Schnee und etwas Frost gekommen. Von Baden aus besuchte ich meinen ältesten Sohn und sah zum erstenmal dessen Töchterchen, die im Mai geboren ist. Ich sah auch meine beiden andern Söhne, sie besuchten mich in Baden. Aber ich war die ganze Zeit halbkrank, und mit eigenen und fremden Sorgen sehr beladen, es kam zu keiner Ruhe [...]" Legt ein Gedicht bei.

Lasker-Schüler, Else. Schriftstellerin (1869-1945). Eigenh. Postkarte mit U. "Prz Tiba.". Berlin, 26. I. 1914 (Poststempel). 1 Seite. Mit Adresse und Postvermerken zur Nachforschung wegen der farschen Adresse (Börsch wohnte nicht in der "Goethestraße 18" sondern in der Mommsenstr. 18. 900,-

An den Studenten und Schriftsteller Rudolf Börsch (1895-1915) in Berlin-Charlottenburg: "Muß 5 Uhr ins Hôtel. Fürstin ist plötzlich vorüberreisend da. Bitte Depesche. Seien Sie [gestrichen: punkt] 2 Uhr wenn möglich bei mir. Warte bis 4 Uhr. [dreifach unterstrichen:] Neues! Gruß Prz Tiba." – Mit der "Fürstin" ist ihre Gönnerin Pauline Fürstin zu Wied (geb. von Württemberg; 1877-1965) gemeint (vgl. Bauschinger 156 f.). Am 24. Januar war in der "Aktion" die erste Folge von Lasker-Schülers "Briefen und Bildern" erschienen. – In der kritischen Ausgabe nicht gedruckt.

Mann, Thomas. Schriftsteller und Nobelpreisträger (1875-1955). Eigenh. Brief mit U. Erlenbach-Zürich, 19. III. 1953. Gr.-8°. 1 Seite . Briefkopf. Mit eigenh. Umschlag. 1.400,-

An Lore Rümelin(-Wibel; 1915-1998) in Bern: "[...] gestern fertig geworden, schickte ich Ihnen den Rest des Manuskripts, ohne mir auch nur Zeit zu nehmen, diese Zeilen gleich beizulegen. Sie sind eilig, ich bin es auch. Die Zeitschrift wartet auf mehr Manuskript. Ich denke, schon geübt und eingelesen, werden Ihnen die verbleibenden Tage dieses Monats, wohl gar nur ein Teil davon, genügen, die Abschrift zu bewältigen – obgleich es einiges rückseitige Gekritzel gibt. Bonne chance! Wenn Ihnen ein Wort Schwierigkeiten macht, lassen Sie einfach eine Lücke [...]" – Lore Rümelin hatte es übernommen, die Handschrift zu Thomas Manns "Die Betrogene" mit der Maschine zu transkribieren und so die Druckvorlage herzustellen, nach der die Erzählung in drei Folgen von Mai bis Juni 1953 in der Stuttgarter Zeitschrift "Merkur" abgedruckt wurde. – Lore Rümelin stammte aus Lübeck und kam auf Vermittlung von Gottfried Bermann-Fischer zu Thomas Mann. – Reg 53/76. – Vgl. Klaus Täubert, Zum 80. Geburtstag [von L. Rümelin] am 28. September. In: Europäische Ideen, Heft 90 (1994), S. 12-15. – Sehr schöner Brief.



Rilke, Rainer Maria. Schriftsteller (1875-1926). Eigenh. Brief mit U. "Ihr Rilke". Bad Rippoldsau, 6. VII. ohne Jahr [1913]. Kl.-4°. 1/2 Seite. 1.400,-

An den Arzt und Schriftsteller Hugo Salus in Prag, dem er "nochmals herzlichen Dank" ausspricht: "[...] Ich stehe ganz unter dem Eindruck der endgültig guten Nachricht (die eben auch schon in einem Schreiben der 'Gesellschaft' eintrifft) und drücke Ihnen für Wort und That warm die Hand [...]" – Gemeint ist wohl die 1891 gegründete "Gesellschaft zur Förderung deutscher Wissenschaft, Kultur und Literatur in Böhmen", bei der Rilke Unterstützung fand. Die Initiative hierzu ging ab 1907 von August Sauer aus.

Ältere Drucke

– Wunderheilungen –

Carré de Montgeron, Louis Basile. Schriftsteller (1686-1754). La verité des miracles operés par l'intercession de M. de Paris, Démontrée contre M. l'Archevêque de Sens [...] 20 Teile in einem Band. Utrecht, Libraires de la Compagnie, 1737. 4°. Mit gestoch. Frontispiz, gestoch. Titelvignette, 19 Kupfertafeln (1 gefaltet) und 2 gestoch. Textvignetten von P. Yver. Brauner Lederband mit rotem Rückenschild (beschabt, oberes Kapital restauriert). 580,- Sander 1392. Lipperheide Fb 27. Waller I, 1783 (jeweils mit abweichender Kollation). Cohen-de Ricci 733. Reynaud 364. – Vgl. Thieme-B. XXXVI, 368. – Louis Basile Carré de Montgeron beschreibt Wunderheilungen, die rund um das Grab des Diakon François de Paris auf dem Friedhof Saint-Médard in Paris stattgefunden haben sollen und die somit auch eine Darstellung der schwärmerischen jansenistischen Bewegung der Konvulsionäre ist. Die Heilungen vollzogen sich in langen Krisen von Konvulsionen. Da Unruhen befürchtet wurden, ist der Friedhof 1832 geschlossen worden. Montgeron wurde kurz nach Erscheinen seines Werkes in die Bastille eingesperrt. Die Tafeln zeigen die Personen in ihrem Zustand vor und nach der Heilung. – "Carré de Montgeron passe l'essentiel de sa vie à défendre la cause convulsionnaire. Il s'attaque notamment à l'archevêque de Sens, Languet de Gergy. L'oeuvre de sa vie est une réfutation complète des attaques contre les miracles du diacre Paris et les convulsionnaires, au tome premier de laquelle il consacra les années 1733 à 1737. Il rassemble des certificats, des actes notariés, des mémoires, toutes pièces justificatives. Il fait dessiner par le peintre Jean Restout des portraits des miraculés qui sont ensuite gravés. Ce travail lui prend quatre années, le tout clandestinement car il n'a pas demandé la nécessaire permission de publier qui lui aurait été, de toutes façons, refusée. Le cardinal de Fleury avait donné presqu'immédiatement l'ordre de l'arrêter, ce qui est fait à son domicile au milieu de la nuit." – Etw. fleckig und gebräunt. Innendeckel mit Exlibris.

– Barocker Fürstenspiegel –

Guevara, Antonio de. Schriftsteller und Historiker (um 1480-1545). Fürstlicher Lustgarten und WeckUhr / In drey Theil abgetheilet [...] Aus Hispanischer Sprache in die Deutsche trewlich versetzt / Durch [...] Aegidium Albertinum. 3 Teile in 1 Bd. Leipzig und Schleusingen, Lamberg und Steinmann für Klosemann, 1624. 4°. 4 Bl. (Titel und Register), 270 S., 1 weißes Bl.; 306 S., 3 Bl. (Register); Titelblatt, 344 Seiten, 3 Bl. (Register). Pergament der Zt. (leicht fleckig). 800,- Fünfte deutsche Ausgabe, die zweite in größerem Format. – Dünnhaupt 4.5. Goedeke II, 583, 41b. Seebass III, 45. VD 17 1:002020D. Hayn-G. II, 705. – Barocker Fürstenspiegel mit Lebensregeln für den Tagesablauf fürstlicher Persönlichkeiten zu allen denkbaren Anlässen. – Die Albertinische Übersetzung des Werkes ist zum ersten Mal

1599 erschienen. – "Enthält u. A.: Von der Excellenz dess Ehestandts, vnd das der gemeine Mann aus freyem Willen, die Fürsten aber aus Noth zu der Ehe greiffen. Was gestalt die schwangere Weiber bevorab die Fürstinen vnd stattliche Frawen von jhren Männern bedient vnd wohl gehalten werden sollen etc. Enthält auch Vieles über Kinderpflege, Erziehung und speziell auch gynäkologische und kosmetische Ratschläge." (Hayn-G.). – Aegidius Albertinus war Bibliothekar und Hofratssekretär in München unter Kurfürst Maximilian von Bayern. "Albertinus's deutscher Stil ist urwüchsig und farbenreich, eher an ältere Übersetzer wie Fischart anklingend als an die späteren Prosaübertragungen der Fruchtbringenden Gesellschaft. Andererseits fühlt sich A. – noch ganz im Banne der Imitatio-Tradition – keineswegs an seine ausländischen Vorlagen gebunden, sondern gestaltet z. B. die auf das spanische Hofleben zugeschnittenen Schriften Guevaras frei auf die ihm vertrauten Verhältnisse am Münchener Hofe um." (Dünnhaupt S. 191). – Papierbedingt etw. gebräunt. Innendeckel mit Exlibris.

– Geschichte Sachsens aus prominentem Besitz –



Krantz, Albert. Theologe und Historiker (1448-1517). Saxonia. Köln, Johannes Soter, Mai 1520. Folio (32 x 22 cm). Mit breiter, ornamentaler Titelholzschnittbordüre. 256 nn. Bl. (letztes weiß). Blindgepr. Schweinslederband der Zeit auf Holzdeckeln mit neu angesetzten Lederschließen (fleckig und mit Alters- und Gebrauchsspuren). 2.000,-

Erste Ausgabe. – VD 16 K 2257. BM, German Books, 477. Adams C 2884. Schröder IV, 2043.6. – Albert Krantz war Geistlicher, Gelehrter und Syndikus der Hansestädte. "Seine aus dem Nachlaß herausgegebenen historischen Werke bieten eine auf reichem Quellenmaterial aufbauende Geschichte [...] Saxonia (1520) als Geschichte des sächsischen Stammes und des deutschen Reiches [...] In diesen Werken verbindet sich die Betrachtungsweise des überlegenen hansischen Diplomaten mit einer breiten Verarbeitung wertvoller Anregungen italienischer Humanisten. Als methodische Vorbilder dienten Platinas Papstvitae, Enea Silvios böhmische Geschichte und Flavio Biondos Dekaden. Letzterer gab mit seiner italienischen Geschichte das Vorbild für die den Werken zugrundeliegende Gesamtkonzeption einer Geschichte der 'Germania magna' ab. Mit einer Kritik an mittelalterlichen Fabeln verbindet sich eine tiefgehende Erschütterung des mittelalterlichen Weltbildes" (NDB). "Ein würdiges Denkmal aus der grossen Zeit der deutschen Renaissance" (P. Scharffenberg, Die Saxonia des Albert Krantz. 1893). – Schöner Druck in Antiqua aus der Offizin des aus Bensheim im Odenwald stammenden Druckers Johannes Soter. Mit einer bemerkenswerten Titelbordüre in orientalischem anmutender Bandornamentik und maurischem Dekor. – Blatt a7 mit Eckfehlstelle, g1 mit Überklebung, k4 mit hinterlegtem Einriss, R2 mit Randeinriss. Im Bund stellenw. mit Wurmspur. Mehrere Überklebungen entfernt, einige Zeilen durchgestrichen bzw. unterstrichen. Ab Blatt 11 mit zahlreichen Randglossen in italienischer Sprache. – Titelblatt mit Hinweis auf den Verfasser der Glossen "Expurgata secundum praeferam a SS. PP. formulam per Prospicium Balbum". – Vgl. U. Andermann, Albert Krantz. Wissenschaft und Historiographie um 1500. Weimar 1999. – H. Bollbuck, Geschichts- und Raummodelle bei Albert Krantz [...]. 2006.

Nachgebunden: Fulgentius, Fabius Placiades. In Mythologiis – Scholia paraphrastica a philomuso – Epistola dedicata. 3 Teile. Augsburg, Sigmund Grimm und Max Wirsung, Oktober 1521. Mit einem Textholzschnitt sowie einigen reizvollen Holzschnittinitialen. 52 nn. Bl. – Erste Ausgabe. VD 16, F 3346. BM, German Books 327. Schweiger I, 372. – Allegorische Erklärungen der Mythen des aus Afrika stammenden Autors (5. Jh. n. Chr.), herausgegeben von dem bedeutenden Humanisten Jakob Locher. Diese Sammlung klassischer Mythologie bildet einen Markstein des deutschen Humanismus. Aus solchen Ausgaben schöpften Dürer und Holbein ihre Kenntnisse der klassischen Mythen und Allegorien. – Innendeckel mit älteren Besitzangaben: I. "liber vigilii zuichemi phrisii doctoris" d. i. aus dem Besitz des niederländischen Juristen und Botschafters von Karl V., Viglius Zuichemus (d. i. Wigle van Aytta van Zwichem; 1507-1577). Dieser verfaßte selbst historische Werke. – II. Ovale gestochenes Wappensexlibris des Johann Wilhelm Friedrich von Seckendorf (1708-1770), Ritterhauptmann im Kanton Steigerwald.

Lucianus Samosatensis. Satiriker (ca. 120-180). Dialogi selectiores, coelestes, marini & inferni, Graece Latineq[ue]; editi in usam puerorum. Augsburg, Michael Manger, 1577. 8°. Mit altkolor. Titelvignette (Venus auf der Muschel). Titelblatt. Bl. 1-8, S. 9-340 (recte: 342: 29/29 doppelt pag.), 4 Bl. Register (das letzte weiß). Blindgepr. Schweinsleder auf dünnen Holzdeckeln mit Streicheisenlinien, Rollen- und Plattenstempeln sowie dreiseit. Rotschnitt (mit leichten Altersspuren). 580,-

VD 16, L 2966. Adams L 1620. Jöcher II, 2563 f. – Lukians berühmte satirische Göttergespräche, Meer- und Totengespräche wurden später von Chr. M. Wieland ins Deutsche übertragen. – Griechisch-lateinische Parallelausgabe, bearbeitet von Ottmar Luscinus. Michael Manger (?-1603) heiratete 1569 Barbara Hofer, die Witwe von Mathäus Franck, dessen Offizin damit in seinen Besitz überging. Einer der Trauzeugen war Georg Willer d. Ä., für den er in den folgenden Jahren viele Werke druckte. (vgl. Benzing, Buchdrucker, S. 20). – Die Plattenstempel vorne mit der Taufe Jesu, hinten mit Mariae Verkündigung. – Innendeckel mit Exlibris. – Seltener Druck: nur 2 Exemplare im KVK (Freiburg, Halle). – Titel am Oberrand mit Eintragung "Monast. Gottwic.", d. h. aus dem Kloster Göttweig in Niederösterreich.

– Mit Weltkarte und Plattenstempeln –

Macrobius, Ambrosius Aurelius Theodosius. Philosoph und Grammatiker (ca. 385-430). In *Somnium Scipionis*, Lib. II. *Saturnaliorum*, Lib. VII. Ex Vaijs, ac vetustibimis codicibus recogniti, & aucti. Lyon, Seb. Gryphius Erben, 1560. 12°. Mit Druckermarken, Holzschnitt-Weltkarte (Bildgröße 5 x 5 cm) und 7 Holzschnitt-Diagrammen im Text. 745 Seiten, 56 Bl., 3 weiße Bl. Schweinsleder der Zeit auf Holzdeckeln mit Streicheisenlinien und schönen Plattenstempeln (etw. fleckig und beschabt). 800,-

Adams M 70. Graesse IV, 330. Ebert II, 12716. Jöcher III, 17. – Schöner Lyoneser Druck nach der Ausgabe von Hervagius, Basel 1535. Von besonderem Interesse ist neben der Weltkarte (Seite 191) eine sog. Zonen- oder Klimakarte, die im Süden der Alten Welt einen Kontinent "australis frigida" zeigt (S. 172). – Macrobius' Hauptwerke sind die "Saturnalia" (anlässlich eines Gastmahls am Saturnalienfest werden in langen Gesprächen philologische, historische und antiquarische Fragen erörtert) und sein für die antike Überlieferung unentbehrlicher Kommentar zu Ciceros "Somnium Scipionis". – Der schöne Einband zeigt auf dem Vorderdeckel die ganzfigurige Darstellung der Justitia, mit der Devise "Suum Cuique Iuste Tribuo" (Haebler, 203, XCI), auf dem Rückdeckel die ganzfigurige Darstellung der Fortuna, mit der Devise "Passibus Ambiguus Fortuna volubilis errat" (Haebler I, 137, VIII und II, 289, XII). Plattengröße jeweils 88 x 52 mm. – Titel mit kleinem Eckausschnitt, leicht gebräunt und fleckig. Ein Indexblatt mit ergänztem Unterrand. Innendeckel mit Vermerk "Ex donatione Joh: Ungelenck Zellae". Titel mit Eintragungen von Johann Peter Fischer (1676) und Johann Konrad Langenstätter (4. XI. 1679).

– Aus der Stiftsbibliothek Waldsassen –

Optatus Milevitanus. Bischof von Mileve (heute: Mila in Algerien) (?-ca. 400). De schismate Donatistarum libri septem: ad manuscriptos codices et veteres editiones collati [...] Operâ & studio M. Ludovici Ellies Dupin. Paris, André Pralard, 1700. Folio (40 x 25 cm). Mit mehrf. gefalt. Kupferstichkarte, gestoch. Titelvignette und Textkupfer. 11 nn. Bl., CIV, 601 S. (recte 599; 487-88 übersprungen). Blindgepr. Schweinsleder der Zeit auf Holzdeckeln, mit Rückenschild, zwei Supralibros und zwei intakten Schließen sowie grünem Schnitt (etw. fleckig und beschabt, Rücken unten mit kleinem Defekt). 1.500,-

Goldsmith O 82 150. Bardenhewer III, 494. Ebert 15164. Graesse, V, 30. Brunet IV, 196: "Bonne édition où l'on trouve à la suite du texte les notes de tous les éditeurs d'Optat." – Der Verfasser war Vorläufer und Quelle von Augustinus. – Die schöne Karte (mit Einriss im Unterrand) zeigt Mittelmeer und Nordafrika; der römisch paginierte Teil enthält eine "Geographia sacra Africae". – Bedeutsamer als der Inhalt unseres Bandes ist die Provenienz aus dem Kloster Waldsassen: Innendeckel und Titelblatt mit handschriftlichem Eintrag "Monasterij Waldsassensis". Der schöne blindgeprägte Schweinslederband vorne mit dem goldgeprägten Supralibros des Abtes und Schöpfers der Stiftsbibliothek Waldsassen Eugenius Schmidt: Abtswappen mit Initialen "[F]rater [E]ugenius [A]bbas [W]aldsassensis". Hinten das Supralibros des Klosters: der schreibende Bernhard von Clairvaux mit den Arma Christi von einer Bücherwand (eine ähnliche Darstellung findet sich im vierten Deckenfresko des Bibliothekssaales). – Abt Eugen Schmidt (1688-1744) ließ nach seiner Wahl zum Abt 1724 die heute erhaltenen großartigen Bibliotheksräume einrichten, erweiterte den Buchbestand bedeutsam und ließ die Bände in der Buchbinderei des Klosters einheitlich binden. Vgl. G. Schrott, 'Der unermässliche Schatz deren Büchern.' Literatur und Geschichte im Zisterzienserkloster Waldsassen, 2003, S. 99-104 (Abb.); W. Lipp und H. Giess, Die Staatliche Bibliothek Amberg und ihr Erbe aus den oberpfälzischen Klosterbibliotheken, 1991, S. 32-36. – Zum wechselhaften Schicksal der Waldsassener Bücher nach der Säkularisation und der Auflösung der Klosterbibliothek vgl. E. Baumgartl, Stiftsbibliothek Waldsassen, 1989, S. 89-92. – Innendeckel mit Exlibris. Bindung innen minimal gelockert. Etw. fleckig und gebräunt. – Sehr schöner Foliant aus der berühmten Waldsassener Stiftsbibliothek. – Selten.

– Katholische Kinderlehre –

Prokop von Templin. Schriftsteller (1609-1680). Catechismale, das ist: Dreyhundert Halbstündige Sermones, Oder Kinder-Lehr-Predigen / Eigentlich für die minderjährige Jugend gerichtet. Tle. I und II (von 6). Salzburg, J. B. Mayr, 1674. 8°. Mit gestoch. Frontispiz und Kupfertafel. 30 Bl., 512 S., 20 Bl. (Index); 8 Bl., 657 S., 15 Bl. (Index). Blindgepr. Schweinsleder der Zeit auf Holzdeckeln mit 2 Schließen; Prägung "IHS" (fingerfleckig). 250,-

Erste Ausgabe. – VD 17 547:665238C. Dünnhaupt 28.I und 28.II. – Etw. fleckig und gebräunt sowie mit einigen Bleistifteintragungen. Vorsatz mit Exlibris. – Innendeckel: "Dem Würdigen Gottshauß S: Achatij in Romingstain Gehorig 1676. abgedauschet worden 1785 [...]" Aus Ramingstein im Lungau bei Salzburg. – Auf dem Vorsatzblatt "Ad Vicariatum Eugendorf" (bei Salzburg).

– Die barbarischen Türken –

Türkenkriege – Bosquier, Philipp. Franziskaner (1561-1636). Orator Terrae sanctae; et Hungariae; seu sacrarum philippicarum, in turcarum barbariem et importunas christianorum discordias. Douai, Borremans, 1606 (am Schluss 1605). 8°. Mit gestoch. Titelvignette

nette und Textkupfer von F. Waldor. 16 nn. Bl., 422 S., 1 Bl. (Censura). Blindgepr. Schweinsleder der Zeit auf Holzdeckeln mit hs. Rückentitel 2 Schließen (fingerfleckig und etw. berieben). 800,-

Erste Ausgabe. Abhandlung des flämischen Minoriten Philippe Bosquier (1561-1636), in welcher er die Grausamkeiten bei den türkischen Angriffen gegen die Christen kritisiert; mit einer entsprechenden Darstellung in Kupferstich. Die Titelvignette zeigt Peter und Paul mit den Initialen "IHS", das Textkupfer eine Folterszene "Feritas Turcum in Christianos". Einband mit Streicheisenlinien, Rollen- und Plattenstempeln: vorne Kreuzigung, hinten Auferstehung, dat. im Schemel unten 1569, sign. "VB": nach Haebler I, 68 Ulrich Brötzel in Wittenberg. Ohne vorderes Vorsatzblatt. Leicht gebräunt und fleckig. Im Gegensatz zu den Exemplaren im KVK haben wir zu Beginn 16 Bl. (Lage * mit Widmung, Lage ** mit einem "Catalogus Autorum"). Titel am Unterrand mit altem Besitzvermerk: "Christian Kraft. anno 1636. | M. Jo[hann]es Christian Gom. ao. 1675." Schöner Einband. Sehr selten.

Reisebücher

Ägypten und Syrien – Volney, Constantin-François. Reisender, Orientalist und Geschichtsphilosoph (1757-1820). *Voyage en Egypte et en Syrie, pendant les années 1783, 1784 et 1785, suivi de considérations sur la guerre des Russes et des Turcs; publiés en 1788 et 1789.* 5e édition. 2 Bände. Paris, Bossange Frères, 1822. 8°. Mit 3 mehrf. gefalt. Kupferstichkarten, Kupferstichplan und 4 mehrf. gefalt. gestoch. Ansichten. VIII, 456; 455 S. Mod. braunes Hldr. mit 2 Rückenschildchen. 280,-

Brunet V, 1351. Gay 2275. Cox I, 235. Tobler 135: "Die 1. Auflage ist mir nicht bekannt [...] Der Verfasser ging nicht ohne Vorbereitung an seine Arbeit. 8 Monate hielt er sich bei den Drusen in einem arabischen Kloster auf, um mit der arabischen Sprache vertraut zu werden. Das Reisebuch ist ein Meisterwerk. Der Graf schreibt ungemein lebendig, mit einem sehr gesunden Verstande und mit einem philosophischen Blicke höchst belehrend. Stets bringt er die Natur des Landes und der Menschen in wechselseitige Beziehung." Die prachtvollen Tafeln zeigen die Pyramiden von Gizeh, die Sphinx, Palmyra, die Ruinen von Baalbek und Grundriss des Tempels von Baalbek. – Innendeckel mit Exlibris. Zwei der Karten mit hinterlegtem Einriss. Etw. gebräunt und fleckig.

Burgund – Bourgogne – Garreau, Antoine. Historiker (1672-1738). *Description du Gouvernement de Bourgogne, suivant ses principales Divisions Temporelles, Ecclésiastiques, Militaires & Civiles. Avec un abrégé de l'Histoire de la Province, & une description Particulière de chaque Pays, Villes, Bourgs, Paroisses, & autres Communautés qui dépendent de ce Gouvernement.* Seconde Edition, corrigée & considérablement augmentée. Dijon, A. de Fay, 1734. 8°. Titel, 4 Bl., 707 S. Braunes Leder der Zeit mit Rückenvergoldung und rotem Rückenschild (Gelenke und Kapitale restauriert). 150,-

Girault-F. 124. – Zweite, wesentlich erweiterte Ausgabe dieser umfangreichen Beschreibung von Burgund mit seinen Landschaften, Städten und Schlössern. Mit umfangreichem Ortsverzeichnis. – Seconde édition considérablement augmentée, avec un abrégé de l'histoire de la province et une description particulière de chaque pays, villes et bourgs qui en dépendent. – Minimal gebräunt. Innendeckel mit Exlibris. Schnitt etwas unregelmäßig durch Neuheftung. – Vorsatz mit altem Namenseintrag "G. F. Beatrix".

– Vor dem Brexit –

Großbritannien – Camden, William. Schriftsteller und Historiker (1551-1623). *Britannia sive Florentissimorum regnorum, Angliae, Scotiae, Hiberniae, et Insularum adjacentium et intima antiquitate Chorographica descriptio.* 2 Teile in einem Bd. London, Ralph Newbery, 1587. 8°. Titel jeweils mit Druckermarken. 8 Bl., 648 S., 11 Bl. (Index). Braunes Kalbleder mit dunkler geärbtem Mittelfeld, Streicheisenlinien sowie Zvg. und rotem Rückenschild (Rücken stärker beschabt, Kapital restauriert). 980,-

Zweite Ausgabe (zuerst 1586). – Carlander II, 42ff. – Vgl. PMM 101. – Camden war Professor in Oxford und an der Westminster School. 1577 lernte er den Kartographen Abraham Ortelius kennen, der ihn ermutigte, eine Darstellung der britischen Inseln zu schreiben, die 1586 erstmals erschien. "Britannia is a county-by-county description of Great Britain and Ireland. It is a work of chorography: a study that relates landscape, geography, antiquarianism, and history. Rather than write a history, Camden wanted to describe in detail the Great Britain of the present, and to show how the traces of the past could be discerned in the existing landscape. By this method, he produced the first coherent picture of Roman Britain. Britannia was recognised as an important work of Renaissance scholarship, not only in England, but across the European 'Republic of Letters'." – "The great Elizabethan topographical-historical description of England consumed ten years' travel, study and effort. Camden had to learn Welsh and Anglo-Saxon in order to read both native and other historians, many still in manuscript, and to carefully peruse the public records." – Leicht gebräunt. Innendeckel mit Exlibris. Titel mit Namenszug Wm. Henderson.

– Mit schönen Aquatinta-Tafeln –

Großbritannien – Simond, Louis. Schriftsteller und Kaufmann (1767-1831). *Voyage en Angleterre, pendant les années 1810 et 1811; avec des observations sur l'état politique et*

moral, les arts et la littérature de ce pays, et sur les moeurs et les usages de ses habitans. Seconde Edition, revue, corrigée et augmentée. 2 Bde. Paris, Treuttel und Würt, 1817. 8°. Mit zus. 13 Aquatintatafeln (in Sepia), 2 gestochenen Tafeln, 2 gefalteten Tabellen und 13 Vignetten im Text. X, 530 S.; 2 Bl., 452 S. Halbledere mit Rückenvergoldung (gering bestoßen). 180,- Vgl. Lipperheide Gca 26 (Ausgabe 1816). Barbier IV, 1066c. – Die Stiche von Piringer sind nach Zeichnungen von Simond entstanden. Die schönen Aquatinten zeigen Ansichten und Trachten, darunter Stonehenge, Kirche von Stourhed, Wye, Schloss Ragland, Acre, Abbaye de Netley. Interessante Reisebeschreibung, die auch viele Beobachtungen zu den wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen Großbritanniens enthält. – Simond war Kaufmann in den USA und in Lyon. Ab 1818 lebte er in Genf. – Titelblätter mit kleinem Eckausschnitt. Exlibris.

– Mit dem seltenen Atlasband –

Indien – Rennell, James. Geograph und Historiker (1742-1830). Description historique et géographique de l'Indostan. Traduit de l'Anglais par J. B. Boucheseiche, sur la septième et dernière édition, à laquelle on a joint des Mélanges d'Histoire et de Statistique sur l'Inde. 3 Bde. und Atlasband. Paris, Poignée, 1800. 8° und 4°. Mit 11 gefalteten Kupferstichkarten, davon 4 grenzkoloriert. Braune marmorierte Lederbände mit Rückenschildchen und reicher Rückenvergoldung sowie brauner Halblederband mit Rückenschildchen (etwas bestoßen und beschabt). 1.200,-

Erste französische Ausgabe. – Brunet IV, 1233. – James Rennell war einer der Wegbereiter der Ozeanographie. Die Britische Ostindien-Kompanie ernannte ihn 1764 zum Vermesser ihrer Besitzungen in Bengalen. 1781 wurde er zum Mitglied der Royal Society gewählt. – Gering braunfleckig. – Vorsätze mit mehreren Exlibris, darunter von A. G. du Plessis und dem Château de Rosny "La Solitude".

Polynesien – Williams, John. Missionar (1796-1839). A narrative of missionary enterprises in the South Sea Islands; with remarks upon the natural history of the islands, origin languages, traditions, and usages of the inhabitants. Third thousand. London, Snow & Leifchild, 1837. 8°. Mit farb. Frontispiz, gefalteter Karte und zahlr. Abb. von G. Baxter auf 5 Tafeln und im Text. XVIII, 1 Bl., 589 S. Braunes Leder d. Zt. mit Rückentitel (etw. bestoßen und beschabt). 250,-

First edition; Third thousand. – Hill 1875: "A non-conformist missionary, Williams was sent by the London Missionary Society to the Society Islands in 1816. He traveled about the islands, converting the native populace to Christianity. He made his headquarters at Raiatea, but also visited the Cook Islands and discovered Rarotonga, where he sojourned for a considerable time. While there, he aided in the establishment of a civil administration based upon the new religion of the islanders. After his return to Raiatea, he set forth on the other voyages to Samoa, Tonga, and the neighboring islands. [Later he] sailed to the New Hebrides; while visiting the island of Erromanga, he was murdered by cannibals on November 20, 1839 [...] these insights into missionary and native life are very important to a complete understanding of Pacific history." – Papierbedingt leicht gebräunt. – Innen- und Vorderdeckel mit Exlibris und Buchhändlermarke (Henry Sotheran), Vorsatz mit weiterem Exlibris. Zweiter Vorsatz mit handschriftlichen Widmung "J. H. W. Shepperd from his affectionate friend C. J. Giehen. Westwood House October 7th 1837."

– Die erste Kartierung der Kalahari –

Südafrika – Campbell, John. Reisender und Missionar (1766-1840). Travels in South Africa, undertaken at the request of the London Missionary Society; being a narrative of a second journey in the interior of that country. 2 Bde. London, Westley, 1822. 8°. Mit 2 kolorierten Aquatinta-Frontispizen, 10 kolorierten Aquatintatafeln und gefalteter kolorierter Kupferstichkarte. VIII, XII, 322 S.; 384 S. Braune Halblederbände um 1850 (gering berieben). 1.450,-

Erste Ausgabe. – Henze I, 487. Mendelssohn I, 255. Abbey, Travel, 328. Tooley 127. Theal 57. Graesse II, 29. – Interessante und schön illustrierte Reisebeschreibung von Campbells zweiter Reise, die von Kapstadt aus über Beaufort, Lattakoo in den Norden bis zum Flussgebiet des Limpopo führte. Dabei entdeckte er die Kalahariwüste, die auf der Karte zum ersten Mal erwähnt wird. Die dekorativen Tafeln zeigen Ansichten von Ortschaften, Eingeborene in typischer Bekleidung, Tiere und Hausgeräte. – Vorsatz mit Exlibris. Teilw. leicht gebräunt.

